



Bild: Leon Schmidt

Energiespartipps für Häuslebauer: Um energiesparendes und nachhaltiges Bauen dreht sich derzeit alles auf dem Rathenauplatz in Frankfurt am Main. Noch bis 21. Mai steht dort das Plus-Energie-Haus des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS). Das mobile Vortrags- und Ausstellungsgebäude ist ein vergrößerter Nachbau des Hauses, mit dem die TU Darmstadt im Jahr 2007 den Solar Decathlon in Washington gewann. Mit dem Plus-Energie-Haus wirbt das BMVBS für zukunftsfähiges Bauen. Im Haus finden Führungen, Ausstellungen, Vorträge und Mitmachaktionen rund um die Themen des energieeffizienten Bauens statt. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 11–18 Uhr. Öffentliche Führungen: Dienstag bis Freitag, 12 Uhr; Samstag und Sonntag, 14 Uhr. Weitere Infos: www.architektur.tu-darmstadt.de

Neue Runde für E-Teaching-Award

Auch in diesem Jahr ist der „E-Teaching-Award der Carlo und Karin Giersch-Stiftung“ an der TU Darmstadt ausgeschrieben, um Lehrende für die Entwicklung und Durchführung herausragender E-Teaching-Angebote auszuzeichnen. Der zweifach vergebene Preis würdigt Veranstaltungen oder Veranstaltungskonzepte, die an der TU Darmstadt für Studierende seit dem Wintersemester 2009/2010 entwickelt werden, um durch sinnvolle Einbindung von E-Learning effektives Lernen zu fördern, die Lehre nachhaltig zu bereichern und qualitativ zu verbessern.

Preiswürdig sind beispielsweise Lehrveranstaltungen oder Konzepte, bei denen Teile des klassischen Lernens durch virtuelle Lehrprozesse angereichert sind (z. B. Klassenräume, Animationen, Aufzeichnungen), in denen der Lehr-/Lernprozess ganz oder teilweise über Lernplattformen abgebildet wird (z. B. Moodle, Online-Tests, virtuelle Kommunikation/Kooperation), die durch E-Learning eine besondere Wirksamkeit und Akzeptanz bei den Studierenden initiieren (z. B. Unterstützung kooperativer Lernprozesse, Einsatz kollaborativer Werkzeuge, Live-Vernetzung der Studierenden) oder studentische Medienproduktionen, die in einer Lehrveranstaltung entstanden sind und für nachfolgende Studierende bereitstehen.

Die Preisverleihung und Ehrung findet am 11. November 2010 im Anschluss an den 8. Darmstädter E-Learning-Tag statt. Die Bewerbungsfrist endet am 12. Mai 2010.

Info:
www.e-learning.tu-darmstadt.de/elearning/
 Kontakt: e-learning center,
 Thorsten Maas, Telefon 06151 16-70823,
 E-Mail: thorsten.maas@elc.tu-darmstadt.de
www.elc.tu-darmstadt.de

Leihgaben für die Mathildenhöhe

Zur Ausstellung „Joseph Maria Olbrich – Architekt und Gestalter der frühen Moderne“ auf der Darmstädter Mathildenhöhe hat auch die TU Darmstadt beigetragen. Die Universitäts- und Landesbibliothek steuerte einige Exponate bei, darunter Tafelbände mit Entwurfszeichnungen für einen Wettbewerb von 1901 und eine zeitgenössische Karte des Kaiserreichs Österreich. Professor Werner Durth vom Fachbereich Architektur der TU Darmstadt gab Impulse. Regina Stephan, die Kuratorin der großen Olbrich-Retrospektive, war von 2000 bis 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin an Durths Fachgebiet. Inzwischen ist sie Professorin für Architekturgeschichte an der Fachhochschule Mainz. Noch bis 24. Mai ist die Ausstellung in Darmstadt zu sehen.

Info: www.mathildenhoehe.info

Schutz gegen Produktpiraterie

Patentinformationszentrum gibt Maschinenbauern nützliche Tipps

Gute Ideen werden gerne von Produktpiraten kopiert. Schnell gerät der Forscher und Entwickler ins Hintertreffen, wenn er nichts dagegen unternimmt.

Schwierig wird es, wenn die Produktpiraten im Ausland sind und Märkte bedienen, auf denen eigentlich der Erfinder selbst erfolgreich sein möchte. Viele Produkte – etwa aus dem Maschinenbau – werden von Fälschern zerlegt und oft mit minderwertigen Materialien nachgebaut. Der Schaden bleibt zumeist am Originalhersteller hängen, wenn er sich nicht wehrt. Erfolgreiche weltweite Unternehmen müssen daher die Bedingungen auf fremden Märkten kennen, um ihr Wissen optimal zu schützen. Deshalb führte der Landesverband Mitte des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau mit dem Patentinformationszentrum (PIZ) eine Veranstaltung zum Thema „Patente, Marken und Designschutz clever einsetzen“ durch. Der Vizepräsident der TU Darmstadt, Professor Reiner Anderl, wies in seiner Einführung auf die Bedeutung der Patente für die Universität hin, die künftig mit steigenden Anmeldezahlen rechnet.

Zunächst führte Rudolf Nickels in Patente und andere Schutzrechte ein. Ob überhaupt ein Schutzrecht angemeldet werden sollte oder Marktchancen doch besser still erkundet werden sollten, um geistigen Diebstahl zu verhindern, erläuterte Angelika Henow. Viele Unternehmen gehen eher defensiv an das Thema heran und verschenken oft wichtige Möglichkeiten im Kampf gegen Produktpiraten.

Doch Firmen aus Fernost nur als potenzielle Ideenklauer im Blick zu haben, ist längst eine gefährliche Verkürzung. Besonders chinesische und koreanische Entwickler haben in den letzten Jahren selbst viele Patente angemeldet. Immer

Vorsicht bei Präsentationen

Bei Kooperationen mit Unternehmen muss eine Regelung über die Rechte an eventuell entstehenden Schutzrechten getroffen werden. Werden auf Vorträgen wissenschaftliche Ergebnisse erläutert, können diese nicht mehr zum Patent angemeldet werden. Messepräsentationen mit eigens dafür kreierten Produkt- oder Verfahrensnamen könnten Probleme mit Markeninhabern zur Folge haben.

Heutzutage gilt es, die internationalen Regelungen zu kennen und geeignete Schutzmaßnahmen einzuleiten. Handlungsoptionen im Maschinenbaubereich wurden vom Institut für Produktionsmanagement, Technologie und Werkzeugmaschinen der TU Darmstadt in Kooperation mit Unternehmen und dem Patentinformationszentrum im Rahmen der bundesweiten Forschungsinitiative der Bundesregierung gegen Produktpiraterie erarbeitet.

häufiger bekommen europäische Unternehmer ihrerseits Probleme auf dem chinesischen Markt, weil sie dort keine Schutzrechte anmelden.

Dass nicht nur Patente, sondern auch Designschutzrechte und Marken für Maschinenbauunternehmen eine wachsende Bedeutung haben, zeigte sich besonders während der Live-Recherchen von Katharina Biel und Ina Hirsch. Geschmacksmuster und Marken bieten schnell identifizierbaren Schutz und versprechen auf fremden Märkten mit komplexen Rechtsstrukturen die schnelle Durchsetzbarkeit des geistigen Eigentums.

www.piz-tu.darmstadt.de

Der Generalist fragt nach: Wie forschen Architekten?

Die Redaktion des Generalist hat die dritte Ausgabe des Magazins für Architektur produziert. Das Schwerpunktthema „Forschen“ stellt die Frage nach dem Forschen in der Architektur. Was ist Forschen in der Architektur – welche Methoden gibt es bereits – oder ist es eigentlich gar nicht möglich? Wie kann das Entwerfen wissenschaftlicher werden? Oder ist dieses Themenfeld hinsichtlich Promotionsverfahren und Drittmitteldruck nur ein Problem in unserer Hochschulpolitik?

Das halbjährlich erscheinende Architekturmagazin möchte Themen ansprechen, die nicht direkt mit dem konstruktiven Planen oder dem fertigen Architekturprodukt an sich zu tun haben. Im Sinne der im Titel repräsentierten Haltung ist die Fülle möglicher Themen im Schwerpunktteil erheblich weiter gefasst als bei spezialisierten Architekturzeitschriften. Der Herausgeber, der Fachbereich Architektur der TU Darmstadt, legt Wert auf Themen um Architektur: Nach „Entwerfen“ und „Plan haben“ beleuchtet das neue Themenheft ebenfalls Architektur als Disziplin zwischen Ingenieur- und Geisteswissenschaften und auch Kunst.

Aus einer Initiative von wissenschaftlichen Mitarbeitern entstanden, erweitert sich das Redaktionsteam mit jeder Ausgabe. Der Wunsch einer Plattform und einem neuen Kanal für wissenschaftliche Mitarbeiter, junge Forscher und Autoren – eine Aufweitung der vorhandenen Angebote – brachte im November 2008 den Generalist zum ersten Mal hervor.

Neben Archithese und Arch+ ist durchaus Raum für ein solches Magazin, das ohne bunt bebilderte Bauprojekt-Schauen auskommt. Im Juni 2009 zog Aachen mit „Candide. Journal for Architectural Knowledge“ nach, in Paris entstand „face b / architecture from the other side“, in Berlin die Plattform „do you read me?!“ So ist eine Bewegung in der Magazinkultur aus dem Bereich Architektur/Kunst/Kultur zu verfolgen, an dem der Fachbereich Architektur sich aktuell beteiligt und damit sein Profil in der Öffentlichkeit auch auf diesem Weg stärkt.

Aktuelle Ausgabe Generalist „Forschen“ 2/2010 für 14,90 Euro
www.nicolai-verlag.de